

3. April 2024

Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation - Call for papers zu "Siggen 2024"

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen und Herren,

auch in 2024 dürfen wir auf Einladung der Alfred Toepfer Stiftung über die Zukunft der Wissenschaftskommunikation* nachdenken. Von Sonntag, 7. Juli bis Donnerstag, 11. Juli 2024 ist Gut Siggen wieder für uns reserviert.

Das Thema für die diesjährige Tagung lautet:

Vertrauen in Wissenschaft und Forschung

Seit gut zehn Jahren erfasst das Wissenschaftsbarometer die Entwicklung des Vertrauens in Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Andere Surveys bilden mit ähnlichen Fragen die internationale Perspektive ab. Seitdem zeigen die Daten überwiegend ein stabiles Vertrauensverhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Erst im aktuellen Barometer zeigt sich ein Rückgang bei denjenigen, die formal weniger gebildet sind.

Dennoch war bereits vor zehn Jahren von einer "Erosion des Vertrauens" in Wissenschaft und Forschung die Rede. Vor allem Politiker*innen, aber auch Vertreter*innen der Wissenschaft nutzten dieses Narrativ – aus verschiedenen Motiven.

Gleichzeitig nahm die Forschung zu Vertrauen in Wissenschaft immens zu. Was sind die wichtigsten Prädiktoren für Vertrauen? Welche Faktoren führen zu Misstrauen? Welche konkreten Maßnahmen können Vertrauen fördern? Und was ist eigentlich das "richtige", kritische oder informierte Vertrauen?

Auf der Siggener Tagung wollen wir uns einen Überblick zum aktuellen Stand der Forschung, aber auch zu den Praxisperspektiven verschaffen. Wir wollen auch über mögliche Zielsetzungen der Wissenschaftskommunikation in Bezug auf Vertrauen und geeignete Wege zu diesen Zielen diskutieren.

Wie immer im Siggener Kreis suchen wir motivierte Teilnehmer*innen aus Wissenschaft und Medien, Politik, Wirtschaft und Kommunikation.

Teilnahmevoraussetzung ist auch in diesem Jahr ein Impulspapier (ca. eine bis maximal zwei Seiten), einzureichen bitte **bis zum 30. April 2024**.

Mögliche Fragen:

- Wie entwickelt sich das Vertrauen in Wissenschaft und Forschung in Deutschland und international?

- Welche Rolle spielt dabei eine steigende Elitenskepsis?
- Ist die Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Forschung das "richtige" Ziel für die Wissenschaftskommunikation?
- Welches sind die Voraussetzungen für Vertrauen in Wissenschaft und Forschung?
- Welche Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation tragen zu mehr Vertrauen bei?
- Wie müsste Wissenschaftskommunikation gestaltet werden, um Vertrauen zu stärken?
- Was sagen unsere Praxiserfahrungen? Wo entsteht Vertrauen, wo gibt es Probleme?

Wir gehen davon aus, dass es auch in diesem Jahr mehr Bewerbungen als Plätze geben wird. Bei der Auswahl unterstützt uns eine Jury aus vier bisherigen „Siggenern“.

Um vor Ort zeitlich flexibel zu sein, wollen wir die ausgewählten Impulse vorab allen Teilnehmenden bereits schriftlich zukommen lassen und ggf. nur einen Teil davon als Vortrag in die Tagung einbinden. Die Ergebnisse der Tagung sollen in Form einer Dokumentation online zugänglich gemacht werden.

Tagungskosten: Zusätzlich zu den An-/Abreisekosten fallen für die Tagung 300 Euro Übernachtungs- und Verpflegungskosten (Tagungsgebühr) an. Auf Antrag kann in Ausnahmefällen die Gebühr reduziert werden, z. B. für Journalistinnen und Journalisten.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungs-Impulse per E-Mail an

e.hoffmann@verw.uni-koeln.de,
markus.weisskopf@table.media.

benedikt.fecher@w-i-d.de

und

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

Herzliche Grüße
Das Siggen-Team

* Immer wenn wir von Wissenschaftskommunikation sprechen, meinen wir hier die Kommunikation innerhalb, aus bzw. über Wissenschaft, also explizit sowohl Wissenschafts-PR als auch Wissenschaftsjournalismus.

Hintergrund: Seit 2013 organisieren der **Bundesverband Hochschulkommunikation** und **Wissenschaft im Dialog** gemeinsam die Siggener Denktage „Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation“. Das Besondere an der Siggener Tagung ist neben der Dauer und dem schönen Ambiente, das ein konzentriertes, strukturiertes Arbeiten besonders fördert, die Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wissenschafts- bzw. Hochschulkommunikatori*nnen aus den unterschiedlichsten Einrichtungen, Agenturen, und Unternehmen treffen hier auf Wissenschaftsjournalist*innen und Wissenschaftler*innen und nehmen sich Zeit für ausführliche Diskussionen und vertiefende Gespräche.

Die Siggener Tagung wird gefördert von der **Alfred Toepfer Stiftung** und dem **ZEIT Verlag**.